

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Zu der Reise des Staatssekretärs des Reichsgesundheitsamtes Dr. von Strauß nach Süddeutschland wird von maßgebender Seite geschrieben: Nachdem Dr. von Strauß am Montag in München von König Ludwig empfangen worden ist, wird sich der Staatssekretär auch den übrigen süddeutschen Höfen im Laufe der Woche vorstellen. Er wird dabei auch Gelegenheit nehmen, mit den Leitern der Justizverwaltungen schwebende Fragen seines Geschäftsbereiches zu besprechen.

+ Wie verlautet, werden die Konservativen für das Pluralwahlrecht in Preußen eintreten. Die konservative Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses beschäftigt sich in einer Sitzung mit dieser Frage und kann zu dem Beschluß, bei der Weiterberatung der Wahlrechtsvorlage an dem im vorigen Jahre vereinbarten Abkommen festzuhalten. Das Abkommen wurde nach der kaiserlichen Oberbefehlshaber zwischen Konservativen, Zentrum und National-Liberalen abgeschlossen und hatte die Einführung des Pluralwahlrechts in Preußen zum Gegenstande.

+ Der Friedensvertrag mit der Ukraine wird nach den Bestimmungen der Reichsverfassung auch dem Reichstag beschließen müssen, denn nach Artikel 11, Absatz 3 der Reichsverfassung ist zum Abschluß von Verträgen mit fremden Staaten, insoweit sie sich auf solche Gegenstände beziehen, die nach Artikel 4 der Reichsverfassung in den Bereich der Reichsgesetzgebung gehören, die Zustimmung des Bundesrates und zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Reichstages erforderlich. Der Artikel 4 bestimmt, daß der Verfassungsentwurf des Reiches und der Verfassung eine Reihe von wirtschaftlichen Angelegenheiten unterliegen. Nach dem Wortlaut des Vertrages mit der Ukraine fallen eine Reihe der getroffenen Vereinbarungen unter diesen Artikel 4 und müssen daher vor ihrem Abschluß die Zustimmung des Bundesrates und zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Reichstages erhalten.

Polen.

+ Über den Aufbau des polnischen Reiches wird aus Lublin berichtet: Nach dreitägigen Verhandlungen hat hier eine Tagung polnischer wirtschaftlicher Genossenschaften eine Entscheidung über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Genossenschaftsverbände und Zentralstellen für die Ordnung des genossenschaftlichen Volkswirtschafts im Königreich Polen und für Konsumgenossenschaften, sowie die Einrichtung eines wissenschaftlichen Genossenschaftsinstituts beschlossen und angeregt, an dem polnischen Hochschulen Lehrstühle für Genossenschaftswesen zu errichten. Aus Polen waren Teilnehmer erschienen, die auf Antrag des vorbereitenden Ausschusses vom Generalgouverneur als Sachverständige geladen waren.

Rumänien.

+ Das Kabinett Brătianu ist zurückgetreten. Mit der Neubildung des Kabinetts ist General Morreanu betraut worden, der zuletzt im Oberbefehl gegen die russischen und rumänischen Regimenter führte.

Der Rücktritt Brătianus, der in letzter Zeit wiederholt gemeldet worden ist, darf als Folge des veränderten Lage an der Ostfront gelten. Neutrale und feindliche Organe haben in den letzten Tagen verschiedentlich darauf verwiesen, daß in Rumänien der Zusammenbruch der Kriegspartei und der Friedensschluß mit dem Mittelstaaten bevorstehe. Mit Brătianu ist in der Tat der Mann vom Schauplatz abgetreten, der Rumäniens Zusammenbruch verhindert hat. Rumänien kann jetzt den Krieg nicht fortsetzen und Ruessens wird nun die harte Entscheidung Brătianus kreuzieren müssen. Es fragt sich nun, welche Rolle angesichts der Wendung der Dinge König Ferdinand spielen wird.

Frankreich.

+ Der Rückgang der französischen Bevölkerung im Kriege läßt das Land bereits veröden. In der Auvergne werden viele Nachfolger aufgegeben, ohne neue Wächter zu haben. In der Normandie ist der Kaufpreis eines hektars Land bis auf 60 Franc gesunken. George Dörfler zählte manchmal nur noch 100 Einwohner.

Griechenland.

+ Die Stimmung in der griechischen Armee wendet sich immer offener gegen Venizelos. Die Offiziere sind auseinander in zwei Lager gespalten. Es ist kein Wunder, daß unter solchen Umständen die Zustimmung in der Armee schnell fortschreitet. Über dreiviertel der Soldaten stehen treu zu König Konstantin. Die Einstellung von über 200 französischen Offizieren in die griechische Armee ruft bei den Truppen gewaltige Mißstimmung hervor. Die Meinung soll ganz besonders in den Garnisonen von Thessalonika und Komina sehr hart sein. — König Alexander hat sich auf der Reise an die macedonische Front in Komina aufgehalten, wo kürzlich die Truppen meuterten, und an die Offiziere und Soldaten eine Ansprache gerichtet, in der er sie aufsuchte, daß gegenwärtige Regime anzuerkennen, daß auch er, der König, anerkannt habe.

Russ In- und Ausland.

Wien, 11. Febr. Der Kaiser hat den Generalobersten Baron Mohr zum Feldmarschall und den Chef des Generalstabes General der Infanterie Baron Krauß zum Generalobersten ernannt.

Wien, 11. Febr. Wegen der Austellung des Uholmer Bundes an das neue ukrainische Staatsgebiet hat der Kaiser die Beziehungen zur ukrainischen Regierung gelöst. Das Kabinett Seidler steht sich nunmehr einem geschlossenen russisch-polnisch-ukrainischen Block gegenüber.

Hamburg, 11. Febr. Die deutsche Regierung hat beschlossen, eine Zahlung Getreide, Mehl, Butter und Zucker nach Finnland zu leisten.

Frankfurt, 11. Febr. Lord Beaverbrook wurde als Nachfolger Sir Edward Carson zum Propagandaminister ernannt.

Das Land der Leiden.

Petersburg von Hungernöten bedroht.

Der Vorsteher des Petersburger Volksrates Lenin hat einen Befehl an die Reichsbahn und Eisenbahnen erteilt, in dem es u. a. heißt:

Es hat die russische Bevölkerung zu treffen, damit nicht ein einziger Hungerer aber Hungerer nach Petersburg kommt. Wir werden im voraus darauf aufmerksam, daß Kriegsvorgänge oder Hungertage kein Verbot erhalten und zum Hungertage verurteilt sind. Sie sind nach den mit Getreide verfahrenen Gouvornementen zu leisten.

Der Befehl warnt zum Schluß vor den Konsequenzen, die danach trachten, die hungernden Gouvornementen mit überflüssigen Männern zu füllen und die Revolution mit der trostlosen Hand des Hungers zu erlösen.

Verhängnisvoller Kriegszustand über Rußland.

In einem Artikel des Kopenhagener Mitteilungsblattes, der Rußland das Land des Leidens nennt, heißt es zum Schluß: Der verhängnisvolle Kriegszustand ist über ganz Rußland verhängt worden. Pest und Cholera breiten sich aus. Die Sterblichkeit ist auf eine schreckliche Höhe gestiegen, in Petersburg sterben täglich 600 Menschen. Neue Unruhen haben statt, die rote Garde steht auf die Demonstrationen.

Die Polen in Mählen.

Nach polnischen Berichten aus Sofia haben die polnischen Regimenter die Vereinigung des Gouvornements Koblens mit Polen verkündet, ein Zeichen, daß die Russen dem polnischen Rufsturm nicht nachgeben sind.

Weißrussland will unabhängig werden.

Die von den Maximalisten in Minsk ausgerufenen Delegierten der Weißrussen werden sich demnächst in der polnischen Hauptstadt versammeln und die Selbstständigkeit Weißrusslands feierlich verkünden. Weißrussland soll folgende Gouvornements umfassen: Minsk, Grodno, Minsk, Minsk, Minsk, die westlichen Kreise der Gouvornements Minsk und die nördlichen Teile des Gouvornements Minsk. Die weißrussische Verfassung soll eine Verfassung von der meistgestellten Verfassung des Reiches an die Bevölkerung verfaßt und ein Gesetz über die Gründung einer nationalen Armee erlassen. — Die Weißrussen haben indes in ihren Vorläufen auf große Schwierigkeiten bei den Polen, die den größten Teil der russischen Gouvornementen militärisch befestigt haben.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Ukraine

Von Sachverständigen
mit und ohne Waffen.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt des kaiserlichen russischen Reiches lag im südlichen Teil seiner europäischen Weite. An das Schwarze Meer angelehnt, erstreckt sich dieser Teil, nämlich die Ukraine, vom Westen nach Osten bis zum Kaukasus, nach Norden bis zu den Weizenfeldern und darüber hinaus und weiter östlich durch eine im allgemeinen etwas südlich geneigte Wellenlinie begrenzt bis zum Ural, einer Nebenlinie des Don. Welche Ausdehnung dieses Gebiet hat, ergibt sich für unsere Vorstellung am besten, wenn wir seine rund 606 000 Quadratkilometer mit den 540 000 Quadratkilometern des Deutschen Reiches vergleichen. Der Flächeninhalt der Ukraine übersteigt den Deutschlands um 66 000 Quadratkilometer.

In Rußland selbst wird dieses Gebiet als das „Land der schwarzen Erde“ bezeichnet, d. h. das Land des fetten Bodens. Die eigentliche Kornkammer umfaßt die wichtigsten Provinzen Kiew, Minsk und Odessa, die geographisch von besonderem Interesse sind, da sie den Kern des alt-russischen (Kiewer) Staates bildeten. Diese Gebiete stehen durch die Abhängigkeit des Tisza, Bug und Dniestr in unmittelbarer Verbindung mit dem Schwarzen Meer, an dessen Ufer sich die wichtigsten Hafenstädte gebildet haben, an deren Spitze die sehr bedeutende Handelsstadt Odessa. Der südliche Teil der Ukraine (Kiew, Minsk und Charkow) hat ebenfalls fruchtbaren Boden, ist aber infolge kühleren Klimas und geringerer Niederschläge in seinen landwirtschaftlichen Erträgen mit dem Schwarzen Meer verbunden. Die Bedeutung der landwirtschaftlichen Erzeugung der Ukraine gelangt in der Tat zu dem Ausdruck, daß sie ein Drittel der Getreiderzeugung Rußlands liefert. Neben dem Getreide spielt die Industrie eine sehr bedeutende Rolle. Außerdem umfaßt die Ukraine die wichtigsten Tabak- und Weinbaugebiete Rußlands. Aber auch an anderen Bodenschätzen ist die Ukraine reich. Das Dneprbecken enthält das größte Kohlenfeld der Welt. Hier wurden vor dem Kriege 70 % (20,2 Millionen Tonnen) der gesamten Kohlenzeugung Rußlands gewonnen. Dazu schließt sich die Erzeugung von Eisen und Stahl mit über 60 % der russischen Gesamtproduktion. Dazu treten Kalkstein und Quarzsteine hinzu. Schließlich sind die Salzwerke im Dneprbecken, die größten in Rußland, zu erwähnen. Die Ukraine kann von ihrer landwirtschaftlichen Erzeugung in Getreidearten gewaltige Mengen an das Ausland abgeben. Im Jahre 1914 betrug die Weizenausfuhr Rußlands 123 704 000 Scheffel, die 1915 auf 120 400 000 Scheffel sank, je nach dem Weltmarkt über 100 Millionen Scheffel ausländischen Weizens entgingen. Außerdem werden in der Ukraine in großen Mengen Wolle und Seide gewonnen. Auch die Viehzucht ist bedeutend.

Der bedeutendste Flatz für den Außenhandel der Ukraine ist Odessa. Hier wird im Durchschnitt noch mehr als ein

